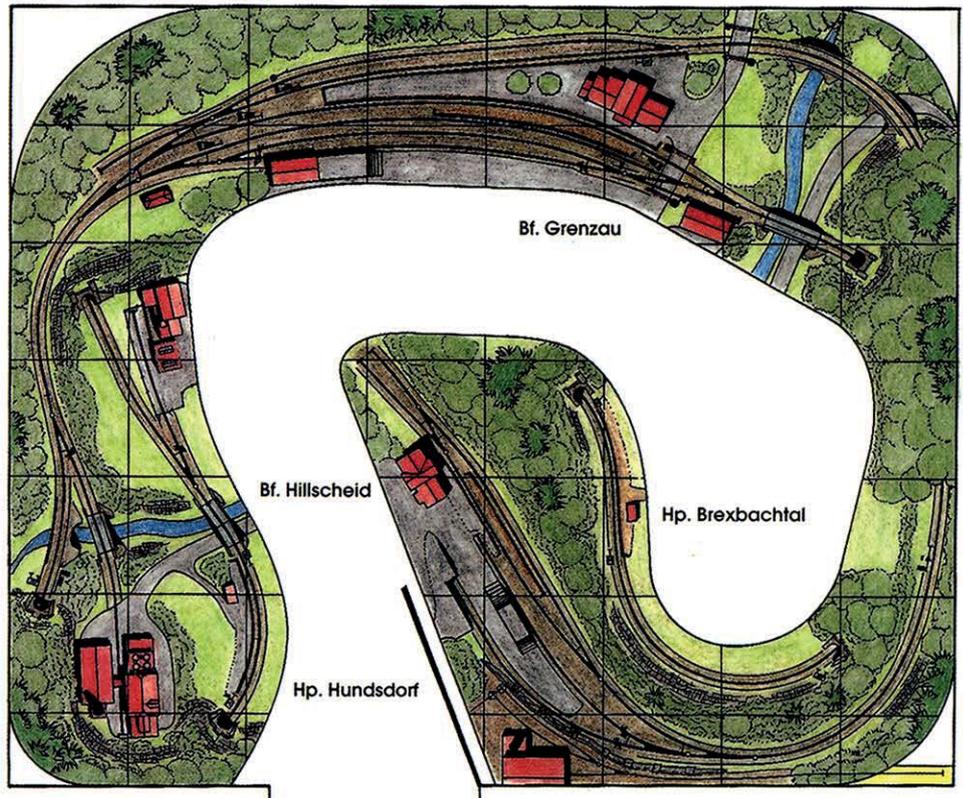


VOM VORBILD ZUM MODELL(1)

Anlagenpläne



PLANEN + FAHREN

VOM VORBILD ZUM MODELL

ANLAGEN-PLÄNE

**von
Michael Meinhold
und
Thomas Siepmann**

Texte, Layout und Redaktion: Michael Meinhold

Anlagen-Zeichnungen: Thomas Siepmann

Titelgestaltung: Michael Meinhold, Waltraud Baeuerle

Titelabbildungen: Kurt Eckert, Detlef Schnewitz, Ludwig Fehr, Thomas Siepmann

ISBN 3-86046-000-5

Best.-Nr. 878101

DM/sFR 34,80 öS 310

2. Auflage

© MIBA Verlag GmbH, Nürnberg 1993

Sämtliche Rechte der Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung sind vorbehalten.

DTP: Satzstudio Nagler, Nürnberg

Herstellung: Europlanning srl, Verona

INHALT

Der Himmel über Berlin ist nicht immer so blau, hängt aber für den Eisenbahnfreund voller Geigen – wenn sich das Singen der S-Bahn und der Auspuff der Reko-01 zum concerto grosso vereinen.

Mehr Berliner Stadtbahn-Bilder ab Seite 54.

(Diorama: Dr. Günther Mollenhauer, Foto: Lutz Kuhl)

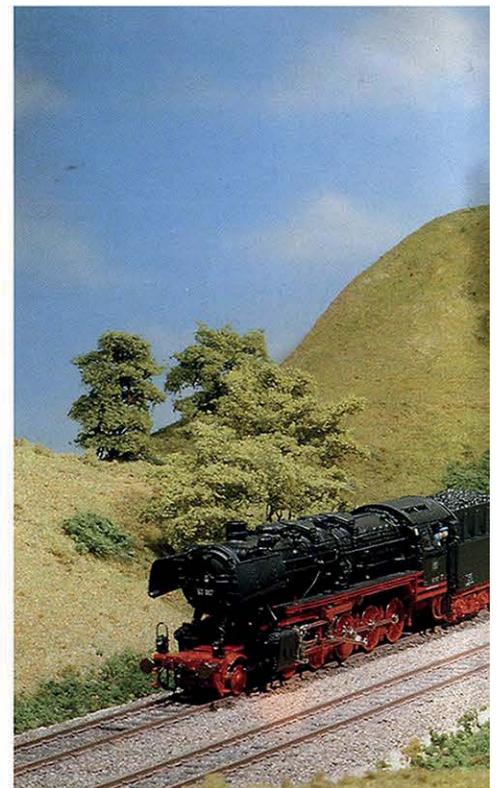


Auf der Fahrt von Rennsteig nach Frauenwald passiert der Kleinbahn-Zug die Haltestelle Allzunah. Wer nicht glauben mag, daß eine kleine Tenderlok mit preußischen Schnellzugwagen rund um den Rennsteig dampfte, erfährt mehr ab Seite 88.
(Diorama und Foto: Bernd Lang)

Unverkennbare Silhouette: So dampfte der „Hopfen-Express“ jahrzehntelang von Georgensgmünd nach Spalt. Taugt dieser „Bahnhof als Balsam fürs Gemüt“? Antwort auf Seite 36 ...



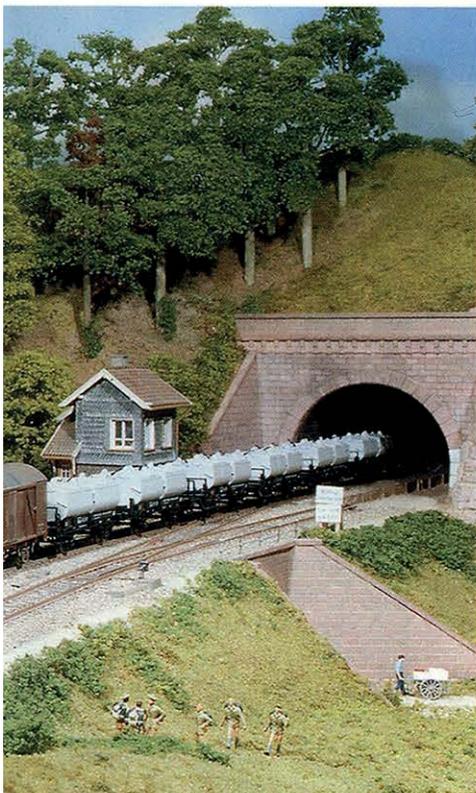
Der BASF-Zug ist mit Kalkkübelwagen im Taunus unterwegs: Er und manch' andere markante Garnitur prägten einst die Eisenbahn-Idylle zwischen Eppstein und Niederjosbach, wie Seite 64 zeigt.
(Diorama: Bertold Langer, Foto: Lutz Kuhl)



Inhalt



Schöner Kurz-Schnellzug:
D 401 von Würzburg nach Fulda mit
ÖBB-Kurswagen von Wien fährt auch
durch Jossa und Sterbfritz;
mehr dazu ab Seite 43.



Vorwort 7

Blauer Himmel, weiße Wolken, rote Diesel:

Malente-Gremsmühlen 8

Eisenbahn-Erinnerungen ans Erzgebirge:

Von Eibenstock nach Eibenstock 18

Tunnel, Technik, Tannenwälder:

Triberg und die Schwarzwaldbahn 26

Bahnhof als Balsam fürs Gemüt:

Spalt 36

Gemischtes Doppel in der Rhön:

Von Jossa nach Sterbfritz 43

Eisenbahn-Landschaft mit Dampf und Strom:

Berliner Stadtbahn-Bilder 54

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit:

Eisenbahn-Idylle in Eppstein 64

Erz, Koks und Reben:

Prost Pünderich! 72

Bahn kompakt im Westerwald:

Grenzau und Hillscheid 80

Mitten ins grüne Herz:

Rund um den Rennsteig 88

Bibliographie 98

Bildautoren 98

Sie kennen das Gefühl, da bin ich sicher: Sie sehen einen Bahnhof, eine besondere Streckenführung – und schon setzt Ihr geistiges Auge die Situation ins Modell um. „Da hinten ins Eck kommt der Tunnel“, murmeln Sie, „und hier vorne liegt die Güterabfertigung. Mit der anderen Strecke gehe ich so im weiten Bogen nach rechts ...“ – und schon haben Sie Ihrer ohnehin leidgeprüften Begleitung die Brille von der Nase geschubst. Sie kennen es, das Gefühl.

Dann kennen Sie auch ein anderes, ganz sicher sogar: Seit Jahren schon, vielleicht gar als Folge einer frühkindlichen Prägung, geht Ihnen eine bestimmte Bahnstrecke nicht mehr aus dem Sinn. „Wenn da der Nahgüterzug im Anschluß rangiert hat, war ich immer auf dem Bahnhof“, erzählen Sie beim Modellbahner-Stammtisch und zeichnen den Gleisplan auf die Serviette, „meistens war die 86 davor, von der hab’ ich mir deswegen gleich zwei gekauft. Gleich dahinter geht so ein Hang hoch, und hier links – Obacht, das Bierglas! – ist so eine schräge Brücke über die Straße, und dann kommt schon der Tunnel. Nächstes Mal zeig’ ich euch die Fotos; also ehrlich – das wird meine Anlage!“

Jetzt, liebe Leserin und lieber Leser, wissen wir, wovon wir hier reden. Kein Lehrbuch liegt vor uns; allenfalls einige Kapitel Eisenbahn- und Regionalgeschichte. Geschichte kann, in Geschichten erzählt, ungeheuer spannend sein: Mich haben an den Strecken und Bahnhöfen, von denen ich hier berichte, die trockenen Daten der Eröffnung oder Stilllegung, stumme Stationierungs-Statistik gar, wenig gekümmert. Von Malente–Gremsmühlen bis Triberg, von Grenzau bis Eibenstock war es eher ein fast sinnliches Er-fahren der Eisenbahn: Was ist der ganz besondere „Kick“ eines Bahnhofs, einer Strecke oder einer Eisenbahn-Landschaft wie etwa der von Berlin? Was hat sie, was andere nicht haben? Und als fast logische Konsequenz wuchs allmählich der Gedanke heran, diese ganz individuelle Erfahrung umzusetzen in das typischste Beispiel ganz individuellen Schaffens: eine Modellbahn-Anlage.

Daß ich dabei in Thomas Siepmann einen kongenialen Co-Autor fand, förderte die Umsetzung dieser lange Jahre gehegten Idee in die publizistische Praxis. Genannt seien auch Jan Bruns und Ivo Cordes, die in anregenden Diskussionen vielfältige Inspirationen einbrachten; ohne Wolfgang Illenseer wiederum hätten die ebenso unumgänglichen wie spannenden Recherchen kaum den angestrebten Erfolg gehabt. Selbstverständlich gilt mein Dank auch den im Anhang aufgeführten Bild- und Zeichnungsautoren. Sie alle haben dazu beigetragen, daß ich Ihnen bei der Lektüre eines nicht nur wünschen, sondern fast versprechen kann: keine Langeweile.

Nürnberg, im Oktober 1993

Michael Meinhold



Blauer Himmel, weiße Wolken, rote Diesel:
Malente-Gremsmühlen

**Die Landesfarben von Schleswig-Holstein prägen das Bild
der Strecke Kiel – Lübeck, die durch eine der reizvollsten
Landschaften Norddeutschlands führt:
Der Bahnhof Malente-Gremsmühlen liegt im Herz
der Holsteinischen Schweiz.**



Blauer Himmel, weiße Wolken, rote Diesel: Die vierteilige 613-Garnitur des E 3177 von Flensburg nach Lüneburg spiegelt sich am 21.4.1981 in einem ostholsteinischen See.

Bremsen, Sanden, Staub: Auf herbstlich nassen Schienen passiert E 2873 Flensburg – Lübeck – Lüneburg – Kreiensen am 20.11.1980 das Einfahrsignal von Malente-Gremesmühlen, bespannt mit zwei Maschinen der Baureihe 220.

Kennen Sie „Die Mädels vom Immenhof“? Jenen kitschbunten Heile-Welt-mit-Pferden-und-Natur-Farbfilm aus den 50er Jahren? Da hat er auch schon mitgespielt, unser Bahnhof Malente-Gremesmühlen. Irgendein Vetter steigt hier aus dem Zug, um alsbald mit eben jenen Mädels vom Immenhof in irgendein harmloses Liebesgeplänkel zu geraten. Damals war eine 38er vor dem Zug, der aus den neuen Eilzugwagen mit Mitteleinstieg und, man höre und staune, einem roten 26,4 m-Universal-Schlafwagen bestand. Ich habe mir die Szene mehrfach auf Video angeschaut, um mich zu vergewissern (was tut man nicht alles für die Streckenforschung); in keinem Fahrplan der 50er Jahre indes habe ich den Schlafwagen jemals bestätigt

gefunden. Vielleicht wollte der Regisseur einfach einen roten Farbtupfer in die prachtvolle Kulisse aus blauem Himmel und weißen Wolken setzen, und recht hat er getan: Bis in unsere Tage hinein prägen die Landesfarben Schleswig-Holsteins das Bild dieser Strecke, die zu den schönsten Norddeutschlands zählt. Vollends in den 70er und frühen 80er Jahren wurde „die 145“ zum Ziel der Fotografen: Rührten doch hier die letzten roten Epoche-3-Diesel an blauen Seen entlang und unter grünen Laubwäldern hindurch, die sich im Wechsel von Licht und Schatten oft wie ein Tunnel um die Bahn legen. 220 und 613, zwei Kult-Baureihen aus den fünfziger Jahren, feierten hier ihre letzten Triumphe im Eilzugdienst. Falls nicht aus vierteiligen 613-Garnituren ge-

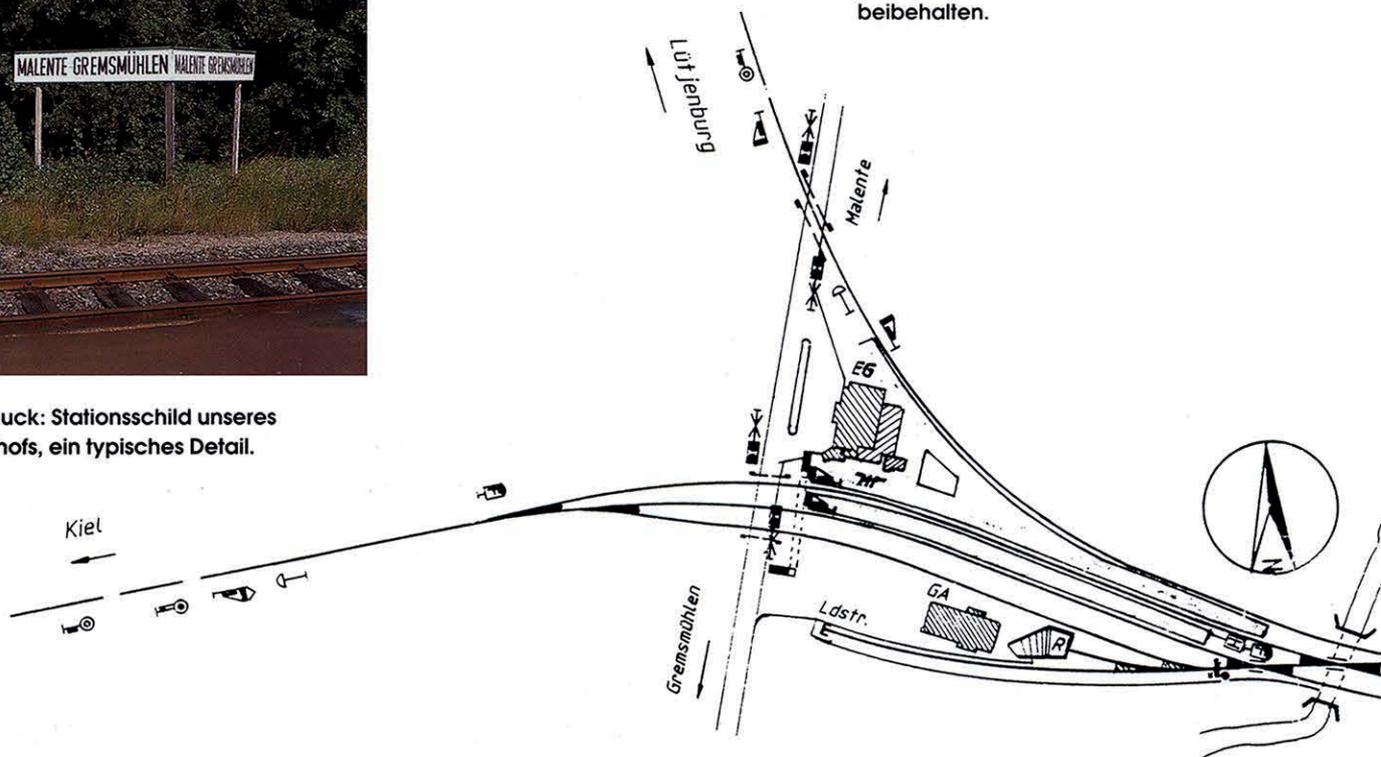


MALENTE-GREMSMÜHLEN



Schmuck: Stationsschild unseres Bahnhofs, ein typisches Detail.

Der Gleisplan von Malente-Gremsmühlen im Jahr 1965. Das Umfahrgleis an der Strecke nach Lütjenburg ist bereits abgebaut, im Modell-Plan haben wir es beibehalten.



Überall blau/weiß/rot: Am 14.8.1985 ist das Empfangsgebäude von Malente-Gremsmühlen zum 150-jährigen Bahn-Geburtstag geschmückt.

